

Minus 5 km/h = 140 Verletzte weniger jährlich in Bielefeld

"Werden Sie sich als neuer Oberbürgermeister nach Ihrem Wahlsieg dafür eintreten, dass die Geschwindigkeiten auf Bielefelds Straßen um 5 km/h und damit die Unfallzahlen um 10 Prozent gesenkt werden? Werden Sie die diesbezügliche Initiativen ergreifen? Wann werden Sie mit konkreten Maßnahmen beginnen?"

Antworten der OB-Kandidaten

CDU Bernd Landgraf	SPD Pit Clausen	Grüne Marianne Weiß	BFB (Johannes Delius)	FDP Harald Buschmann	Bürgernähe Hans-Joachim Ludwig	Linke Barbara Schmidt
<p>Wir sind uns sicherlich einig in der Meinung, dass jedes Unfallopfer im Straßenverkehr ein Opfer zu viel ist.</p> <p>Ich kann mich auch ohne Einschränkung hinter Ihre Auffassung stellen, wenn Sie sagen, dass es Ziel sein soll, das Geschwindigkeitsniveau um 5% auf den Bielefelder Straßen senken zu wollen. Ich denke aber, dass es zu kurz gesprungen ist nur eine Forderung zu artikulieren ohne, dass man ein Konzept verfolgt. Vielmehr braucht man für das Ziel, welches Sie verfolgen, Verbündete und hier insbesondere das Verständnis und die Vernunft der Verkehrsteilnehmer.</p> <p>An dieser Stelle betone ich allerdings „ALLER VERKEHRSTEILNEHMER“!</p>	<p>Jeder Verunglückter und Tote auf Bielefelds Straßen ist einer Zuviel.</p> <p>Daher ist es schwierig, sich auf das Ziel einer Reduzierung dieser Unfälle einzulassen. Richtigerweise muss das Ziel lauten, solche Unfälle zu vermeiden.</p> <p>Ich teile die Einschätzung, dass überhöhte Geschwindigkeiten eine der Hauptursachen für Verkehrsunfälle im Stadtgebiet sind. Deshalb ist es richtig, Geschwindigkeiten zu begrenzen. Das kann durch verkehrsrechtliche Gebote (Geschwindigkeitsbegrenzung) und straßenbauliche Maßnahmen geschehen. Dabei kann man leider nur wenig generalisieren. Denn es gilt, im Einzelfall die richtige Lösung zu entwickeln. Aber generell ist bei Kitas, Schulen und Altenheimen eine Geschwindigkeitsbegren-</p>	<p>Ja. Das werde ich sicherlich aufgreifen und im Rahmen einer umfassenden Initiative für sichereren und umweltfreundlichen Verkehr von morgen einbauen.</p> <p>Für mich als GRÜNE steht das Thema Geschwindigkeitsbegrenzung im Individualverkehr schon lange auf der Agenda. So fordert meine Partei z.B. Stadttempo 30 auf allen innerörtlichen Straßen. Wie Ihre Messungen in ausgewiesenen 30er-Zonen eindrucksvoll belegen, ist es allerdings mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung allein nicht getan. Für ihre Einhaltung muss auf vielfältige Weise geworben werden und sie muss kontrolliert, Zuwiderhandlungen auch sanktioniert werden.</p>	<p>Insbesondere die Anzahl der Verunglückten und Verkehrstoten unterstreicht, dass sich jede Anstrengung lohnt, die zu einer Reduzierung dieser Zahlen führt. Daher meine Antwort ganz klar:</p> <p>Ja, ich werde dafür eintreten, dass sich die Unfallzahlen in Bielefeld um mindestens 10% reduzieren. Eine Geschwindigkeitssenkung um 5 km/h auf Bielefelds Straßen ist eine Maßnahme, die aber nur in einem Gesamtkonzept die gewünschten Erfolge bringen kann.</p> <p>Das Augenmerk kann dabei nicht nur auf den Geschwindigkeitsregelungen und Geschwindigkeitsüberwachungen liegen, sondern alle Verkehrsteilnehmer, auch Fußgänger und vor allen Dingen auch die Radfahrer müssen sich verantwortungsvoll gegenüber</p>	<p>Als Bielefelder Oberbürgermeister werde ich mich dafür einsetzen, dass die Geschwindigkeit auf den Bielefelder Straßen differenziert gesenkt wird. Dabei muss zwischen Haupt- und Wohnstraßen unterschieden werden. Zum einen muss die Bielefelder Innenstadt gut erreichbar sein; zum anderen muss die Aufenthaltsqualität für alle Bürgerinnen und Bürger erhöht werden. Folglich sind Hauptstraßen anders zu beurteilen als Straßen geringerer Ordnung. In jedem Falle sollte tendenziell eine Senkung der Geschwindigkeit angestrebt werden.</p> <p>Die eigentlichen Gefahren liegen meines Erachtens vorwiegend darin, dass die Geschwindigkeitsbegrenzung an sich nicht eingehalten wird. Gerade deswegen plädiere ich entschieden für</p>	<p>Ich bin für die Senkung von Geschwindigkeit (und nicht nur um 5 km/h!), wo es unbedingt erforderlich ist.</p> <p>In Wohngebieten sollte nicht nur um 5 km/h die Geschwindigkeit reduziert werden, sondern es sollten 30 km/h-Zonen errichtet werden. Weiterhin sollte in Bielefeld eine vernünftige Verkehrslenkung stattfinden, so dass ihre Intention somit voll umgesetzt werden kann.</p>	<p>DIE LINKE Bielefeld hat sich seit einiger Zeit intensiv auch mit Verkehrsfragen beschäftigt: Die Initiative sichere Detmolder Straße mit ihrer Forderung nach Verkehrsreduzierung und –verlangsamung haben wir beispielsweise seit Jahren nach Kräften in und außerhalb des Rates unterstützt.</p> <p>Für mich hängt eine lebenswerte Innenstadt eng mit der Reduzierung von motorisiertem Verkehr und Tempo zusammen. Ihre Frage an uns über unsere zukünftige Verkehrspolitik und zur Unterstützung ihrer Forderung Minus5kmh kann ich deshalb mit ja beantworten.</p> <p>So halte ich folgende Maßnahmen für hilfreich, mit denen dieses Ziel erreicht beziehungsweise unterstützt werden kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deutliche Ausweitung von Tempo 30 /bzw. 25- Zonen in Wohngebieten; - Autofreie Innenstadt/ reduziertes Tempo in der gesamten Innenstadt;

<p>Insofern bin ich gern bereit Ihre Aktion zu unterstützen, sage aber auch, dass eine solche Aktion breit aufgestellt sein muss und in einem Netzwerk verankert werden sollte. Hier erkenne ich in Bi-Nett eine passende Plattform, in der Ihr Wunsch formuliert und konzeptionell aufgearbeitet werden sollte.</p>	<p>zung von 30 km/h geboten. Wo es geht, sollte man sie m.E. mit baulichen Maßnahmen (Straßenführung, Hindernisse etc) verfolgen. Auch in überwiegend zu Wohnzwecken genutzten Straßen können wir weitgehend Tempo 30 einführen. So erreichen wir in Bielefeld eine Reduzierung des durchschnittlichen Geschwindigkeitsniveaus.</p> <p>Daneben sollten wir bei der Planung von Fahrradwegen künftig darauf achten, ob eine Trennung vom Autoverkehr durch (fast) reine Fahrradstraßen(Anliegerstraßen) möglich ist. Und schließlich sollten wir den ÖPNV ausbauen, damit insgesamt weniger Autos unterwegs sind.</p> <p>Hier haben wir in den letzten 10 Jahren leider manche Gelegenheit verpasst. Ich bin davon überzeugt, dass hier eine Schwerpunktaufgabe der nächsten 10 Jahre liegt und will mit der Planung der Linie 5 nach Heepen beginnen. Wegen der weiteren Einzelheiten verweise ich auf meine Homepage www.pitclausen.de.</p>	<p>5 km weniger – der Vorschlag besticht auch dadurch, dass er das ideologisch nach meiner Erfahrung immer noch aufgeheizte Tempothema auf ein auch den Durchschnittsautofahrer nicht zu sehr erschreckendes Maß reduziert. Insofern ein guter Einstieg in ein sichereres Verkehrsmiteinander von morgen.</p> <p>Wann ich starten würde? Wie wärs mit Januar 2010? Mit Ihrer Unterstützung könnte das gelingen, oder?</p>	<p>Dritten im Straßenverkehr verhalten. Gerade auch bei letzteren sind teilweise atemberaubende Verkehrsverstöße zu beobachten, die man als lebensgefährlich bezeichnen kann. Ich fahre gerne einmal mit Ihnen eine Stunde mit dem Rad durch die Stadt und Sie werden erstaunt sein, wie viele Regelverstöße es von Radfahren gibt. Da ich sehr viel mit dem Rad fahre, bin ich immer wieder erstaunt, wie viele Radfahrer mich an der roten Ampel stehend zurücklassen, um nur ein Beispiel zu nennen. Ich bin sicher, dass wir bei Regelverstößen durch Radfahrer weit über 15% kommen. Auch das ist leider Teil der Wahrheit.</p> <p>Also konkret, ich möchte, dass wir auch nach der Wahl alle gemeinsam an die Verantwortung eines jeden Einzelnen im Straßenverkehr appellieren, dass wir informieren und aufklären. Mit Ihrer Erfahrung und anerkannten Kompetenz können Sie dabei sicherlich eine wichtige Rolle spielen.</p>	<p>eine stärkere Kontrolle.</p>		<ul style="list-style-type: none"> - Rückbau von Straßen durch Verringerung von Fahrspuren und Fahrspurbreiten; - Ausweitung von (mobilen) Geschwindigkeitskontrollen; - Aufklärung und politische Kampagnen zur Förderung der Akzeptanz von <p>Maßnahmen zur Verkehrs- und Geschwindigkeitsreduzierung;</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fahrräder gehören auf die Straße und nicht auf den Bürgersteig. <p>Der individuelle Personenverkehr hat für viele zwar eine Erweiterung der Mobilität gebracht, unsere Straßen als öffentliche Aufenthalts-Räume jedoch den Menschen zum großen Teil genommen. Dies stellt auch einen Verlust an Lebensqualität für alle dar. Diese Lebensqualität wieder zu verbessern ist möglich – wenn wir wollen.</p> <p>Ich werde mich im Rat für dieses Verbesserung einsetzen.</p>
--	---	---	---	---------------------------------	--	--